

Auf, auf zum fröhlichen Jagen...

Da debattieren unsere Gemeinderäte über Tests mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Km/h in der Bahnhofstraße von der St.-Martin-Straße bis zum Rathaus. Ach welche Einfalt! Warum sollte sich irgendwer danach richten. Wir haben ja schon eine Teststrecke mit einer 30 Km/h-Begrenzung. Und nachdem unsere Bürgermeisterin versichert hat, dass dort keine Messungen vorgesehen sind, kümmern sich nur einige wenige um die Beschränkung. Nun, nicht nur Polizei oder der Verkehrsüberwachungs-Zweckverband Oberland können die Geschwindigkeit messen. Es ist kein Problem, ein Gerät zur Geschwindigkeitsmessung zu erwerben. Das ist zwar nicht geeicht und letztendlich nicht als gerichtliches Beweismittel tauglich. Aber interessant ist schon, was da so im 30 Km/h-Bereich gemessen wird.



Wäre das nun eine amtliche Messung wäre das Papier für geraume Zeit weg, in Flensburg ein paar Pünktchen auf dem Konto und ein sattes Bußgeld fällig. Möglicherweise muss sogar ein „Depperltest“ besucht werden, bevor die Fahrerlaubnis wieder erteilt wird. Selbst bei der allgemeinen innerörtlichen Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 Km/h gäbe es bei dieser Geschwindigkeit eine spürbare Strafe. Und diese gefahrene Geschwindigkeit ist kein Einzelfall!

Wann rafft sich die Bürgermeisterin endlich auf und ordnet Geschwindigkeitsmessungen an.

Dieses könnte ja durchaus angekündigt werden. Vermutlich wird sich dann auch unmittelbar nichts ändern. Wenn aber die ersten zehn Führerscheine kassiert worden sind, wird sich das in den einschlägigen Facebook-Gruppen schlagartig herumsprechen und sich dann die notwendige Verkehrsdisziplin schnell einstellen.